

Sorgentelefon

## Schopfheimer Kinderschutzbund registriert mehr Redebedarf



Von André Hönig

Di, 07. April 2020 um 13:04 Uhr

Schopfheim

**BZ-Plus |** Der Kinderschutzbund in Schopfheim baut in der Corona-Krise seine Angebote aus. Denn schon jetzt zeigt sich, dass es mehr Redebedarf gibt. Bei den Jugendlichen geht es eher indirekt um Corona.



Kummer? Dafür gibt es die Nummer des Kinder- und Jugendtelefons. Dieses Angebot ist derzeit stark ausgedehnt. Foto: DPA Deutsche Presse-Agentur GmbH

Offene Ohren – das hat der Kinderschutzbund Schopfheim zwar immer für Sorgen und Nöte. Jetzt in der Corona-Krise ist es aber noch weiter geöffnet. Während andere Einrichtungen ihren Service einschränken, ist der Kinderschutzbund erst recht zur Stelle – insbesondere mit ausgedehnterem Kinder- und Jugendtelefon. Gibt es doch in Zeiten von sozialer Distanzierung (social distancing)

spürbar mehr Rede- und Fragebedarf. Umgekehrt wäre der Kinderschutzbund froh über weitere Paten, Berater – und Spenden.

Ein Hund mit weit aufgestellten Lauschern. Er ziert die jüngste Werbekampagne, mit der der Kinderschutzbund um neue Berater für das Kinder- und Jugendtelefon wirbt. Eigentlich hätte der Kurs am 23. April starten sollen. Wegen der Corona-Krise verschiebt sich der Termin jedoch. Trotzdem ist das Bild vom Hund mit seinen großen Lauschern hochaktuell: Berater, die gut zuhören können, werden so oder so weiterhin gesucht – vor allem aber ist der Zuhör- und Beratungsbedarf jetzt in der Krise spürbar.

### Newsblog: Coronavirus im Kreis Lörrach

Das berichtet Anna Homberg, Geschäftsführerin des Ortsverbands Schopfheim. Zwar lasse sich das noch nicht in konkreten Zahlen ausdrücken, die gibt's nach der Krise. Doch stellt der Kinderschutzbund eine erhöhte Nachfrage fest. Kein Wunder, wenn Familien deutlich mehr Zeit miteinander verbringen – mehr, als manchem lieb ist. Mit der Schließung von Schulen und Kitas brechen nicht nur Außer-Haus-Zeiten weg, sondern auch Strukturen – und der direkte Kontakt zu Freunden. Familien kämen unterschiedlich mit der Corona-Krise klar. "Da gibt es die, die es gut hinbekommen und kreativ mit der Situation umgehen", weiß Homberg.

Manchen werde der Wert gemeinsamer Familienzeit jetzt sogar wieder richtig bewusst. In Familien allerdings, in denen es schon vorher Probleme gab, sei die Situation dafür umso schwieriger. Der Kinderschutzbund versucht, so gut es geht, Rat und Hilfe zu bieten. "Im Moment geht es da ganz häufig darum, Alltagsstrukturen zu besprechen und Tipps zu geben." Etwa, dass es sinnvoll sei, genaue Zeiten festzulegen, "für Freizeit genauso wie Lernen, für Medienzeit oder für gemeinsame Dinge, etwa zusammen Gesellschaftsspiele spielen." Zwar ist Beratung ohnehin Kerngeschäft des Kinderschutzbundes. Doch setzt dieser jetzt in der Krise "bewusst ein Zeichen", sagt Homberg.

### Angebote werden ausgebaut

Während manche Einrichtung ihren Service einschränkt, ist der Kinderschutzbund weiter zur Stelle, ja er baut seine Angebote teilweise sogar aus. Homberg: "Wir zeigen bewusst in dieser Zeit Präsenz." So ist dafür gesorgt, dass die Geschäftsstelle voll funktionsfähig ist – immer zwei der fünf Mitarbeiter sind abwechselnd im Büro und im Homeoffice im Einsatz. Telefonische Erreichbarkeit zu den Öffnungszeiten sowie per Mail rund um die Uhr ist also gewährleistet. Zudem wird in dieser Krise auch nach der eigentlichen Geschäftszeit bei Problemen zurückgerufen. "Ganz massiv ausgedehnt" wurde ferner das Sorgentelefon "Nummer gegen Kummer" – speziell das Projekt "Jugendliche beraten Jugendliche" (JubeJu), berichtet Homberg.

### Dossier: Coronavirus im Kreis Lörrach

Zwar kann die "Nummer gegen Kummer" jeden Tag angerufen werden. JuBeJu-Telefonzeit aber war eigentlich immer nur samstags. Jetzt aber in der Krise sind die älteren der im Moment rund 20 ehrenamtlichen jugendlichen Berater auch unter der Woche am Hörer. Anrufende junge Menschen hätten eher selten Fragen zum Coronavirus. "Es geht eher indirekt um Corona. Da werden etwa Fragen zur Lehrstellensituation gestellt oder wie es nach der Schule weitergehen könnte." Aber auch private Sorgen und familiäre Probleme seien Themen. Mehr Personal setzt der Kinderschutzbund auch für die Kindertagespflege ein – auch wenn Tagespflege an sich im Moment bei vielen zwangsläufig ruht.

"Es geht eher indirekt um Corona."

*Anna Homberg*

Doch muss dafür die Notfallbetreuung koordiniert werden, zudem haben viele Eltern aber auch Tagespflegepersonen erhöhten Beratungsbedarf, nicht zuletzt wegen der finanziellen Unsicherheiten. Die Ausbildung neuer Tagespflegepersonen läuft übrigens ungeachtet der Corona-Krise weiter – via Internet. So erhalten angehende Tagespflegepersonen an den

Kursabenden Online-Aufgaben. Auch für Fortbildungen, die für Tagespflegepersonal verbindlich sind, tüfelt der Kinderschutzbund an einer Online-Seminar-Lösung.

### Spendenaufruf für die Hausaufgabenbetreuung

Auch die rund 40 ehrenamtlichen Familienpaten sind weiter so gut es geht am Ball, halten telefonisch Kontakt zu ihren Schützlingen. Stark eingeschränkt hingegen ist im Moment die Hausaufgabenbetreuung, die der Kinderschutzbund an acht Schulen anbietet. Zwar halten auch hier Betreuer jedenfalls in Einzelfällen telefonisch Kontakt. Doch seiner eigentlichen Stärke sei das Projekt im Moment beraubt. Gehe es doch nicht um klassische Nachhilfe, sondern darum, dass die Schüler lernen, sich zu konzentrieren, sich selber zu organisieren und einfach auch einen ruhigen Lernort haben – "denn so etwas ist auch nicht überall vorhanden", sagt Homberg.

Wenn die Schulen wieder öffnen, "werden wir gerade im Bereich Hausaufgabenbetreuung ganz erhöhten Bedarf haben", ist sich Homberg sicher. Deshalb bittet der Kinderschutzbund explizit gerade hierfür um Spenden. Das Einzige, was aktuell ruht, sind die Starke-Eltern-Starke-Kinder-Kurse und die Themenabende in Kindergärten. Da geht es wohl erst im Herbst wieder los.

## Kinderschutzbund

**Erreichbarkeit:** Die Geschäftsstelle ist von 8 bis 14 Uhr erreichbar. Wer per Mail eine Rückrufbitte sendet oder eine Rückrufbitte auf der Mailbox hinterlässt, wird tagsüber zeitnah zurückgerufen, auch nach 14 Uhr.

**Kontakt:** Tel. 07622 639 29,

[info@kinderschutzbund-schopfheim.de](mailto:info@kinderschutzbund-schopfheim.de) | [www.kinderschutzbund-schopfheim.de](http://www.kinderschutzbund-schopfheim.de)

**Nummer gegen Kummer:** Tel. 116111

**Helfer gesucht:** Der Kinderschutzbund wäre froh um weitere ehrenamtliche Helfer. Gesucht werden insbesondere weitere Familienpaten als auch Berater für das Kinder- und Jugendtelefon. Für beides bietet der Kinderschutzbund Kurse an.

**Spenden:** Vor allem für die Hausaufgabenbetreuung werden Spenden benötigt. Konto: Sparkasse Wiesental.  
IBAN: DE32 6835 1557 0003 0550 76

---

Ressort: [Schopfheim](#)

Dossier: [Coronavirus Kreis Lörrach](#)

Zum Artikel aus der gedruckten BZ vom Di, 07. April 2020:

» [Zeitungsartikel im Zeitungslayout: PDF-Version herunterladen](#)

» [Webversion dieses Zeitungsartikels: Ganz offene Ohren in der Corona-Krise](#)

---

## Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)

---